

Statements der Mitglieder des Rats der Arbeitswelt zum Arbeitswelt-Bericht 2023

Melanie Arntz



„Spürbare Arbeitsplatzverluste sind insgesamt nicht zu befürchten. Wir müssen aber Sorge tragen, dass die Beschäftigten den Anschluss an den technologischen Fortschritt halten können.“

- Prof. Dr. Melanie Arntz, Stellvertretende Leiterin des Forschungsbereichs „Arbeitsmärkte und Sozialversicherungen“ am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) und Leibniz-Professorin für Volkswirtschaftslehre an der Universität Heidelberg

Franz Donner



„Die digitale und ökologische Transformation prägt die Arbeitswelt und fordern Betriebe wie Beschäftigte gleichermaßen heraus. Weiterbildung, Mitbestimmung und Partizipation sind die entscheidenden Hebel, um diese Herausforderung erfolgreich zu meistern. Ein intensiver betriebs-, branchen- und fachübergreifender Wissens- und Erfahrungstransfer unterstützt die Unternehmen bei der Umsetzung von guten Gestaltungsansätzen.“

- Franz Donner, Of Counsel bei Pusch Wahlig Workplace Law

Michaela Evans



„Anbieter sozialer Dienstleistungen haben eine Schlüsselrolle in der Transformation – sie können Unternehmen entlasten, wenn es darum geht ihre Beschäftigten individuell in ihrem Arbeitsalltag zu unterstützen, zum Beispiel bei der Fachkräfteintegration oder der besseren Vereinbarkeit von Beruf und familiären Sorgepflichten.“

- Michaela Evans, Direktorin des Forschungsschwerpunktes Arbeit & Wandel am Institut Arbeit und Technik (IAT) der Westfälischen Hochschule, Gelsenkirchen

Alexandra Friedrich



„Die verfasste Mitbestimmung fördert die Partizipation der Beschäftigten und hat positive Effekte in Transformationen und Krisen, sowohl auf der Betriebsebene wie auch auf der Unternehmensebene. Allerdings gibt es gelebte Mitbestimmung nicht überall, gerade KMUs brauchen dahingehend Unterstützung, auch durch gute Praxisbeispiele, um die positiven Effekte von Mitbestimmung, aber auch anderer Beteiligungsformate, in die Breite zu tragen.“

- *Alexandra Friedrich, Vorsitzende des Gemeinschaftsbetriebsrates am Standort Melsungen der B. Braun Melsungen AG*

Sinischa Horvat



„Um die Beschäftigung am Standort Deutschland langfristig zu sichern, braucht es Industriepolitik, die Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit gut ausbalanciert. Besonders wichtig sind in diesem Zusammenhang Maßnahmen zur Abmilderung der aktuell sehr hohen Energiepreise.“

- *Sinischa Horvat, Vorsitzender des Betriebsrats der BASF SE*

Anna Kaiser



„Die betriebliche Personalpolitik sollte noch stärker auf eine größere Diversität der Belegschaften ausgerichtet werden. Die Beschäftigten werden dann wirkungsvoll bei der Bewältigung ihrer lebenssituationsspezifischen Bedürfnisse unterstützt.“

- *Anna Kaiser, Gründerin von Tandemploy und Vice President Strategy & Innovation bei Phenom*

Luitwin Mallmann

„Überbetrieblicher Wissenstransfer kann durch die Sozialpartner vermittelt und moderiert werden. Das schafft eine neutrale Basis, auf der eigenes Wissen und Erfahrungen auch mit potentiellen Wettbewerbern ausgetauscht werden können.“

- *Dr. Luitwin Mallmann, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen sowie des Verbandes der Metall- und Elektro-Industrie Nordrhein-Westfalen*

Mathias Möreke

„Wichtig für die Umsetzung transformativer Prozesse im Unternehmen ist die aktive Partizipation aller relevanten betrieblichen Akteure. Sie müssen dafür mit angemessen mit den notwendigen zeitlichen, technischen und monetären Ressourcen ausgestattet sein. Nur so kann die Transformation zielorientiert, belastungsneutral und ganzheitlich erfolgen.“

- *Mathias Möreke, ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates bei Volkswagen in Braunschweig*

Sabine Pfeiffer

„Die Einbindung der Beschäftigten ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg von Transformationsprozessen, da sie die Expertinnen und Experten für ihre Arbeitsprozesse sind.“

- *Prof. Dr. Sabine Pfeiffer, Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Technik, Arbeit und Gesellschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.*

Isabel Rothe



„Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels wird es nochmals wichtiger, die Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu fördern. Gesundheitsgerechte, differentiell gestaltete und lernförderliche Arbeit kann hier einen wichtigen Beitrag leisten.“

- *Isabel Rothe, Präsidentin der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)*

Wolfgang Schroeder



„Es gibt bereits eine Vielzahl an öffentlichen Fördermitteln für Weiterbildungsangebote, die die betrieblichen Akteure in der Gestaltung ihrer Transformationsprozesse unterstützen sollen. Was fehlt ist ein niedrighschwelliger, transparenter Zugang zu den Programmen einer bislang oftmals unübersichtlichen Förderlandschaft.“

- *Prof. Dr. Wolfgang Schroeder, Professor am Lehrstuhl „Politisches System der Bundesrepublik Deutschland – Staatlichkeit im Wandel“ und Leiter des Fachgebiets „Staatlichkeit im Wandel“ an der Universität Kassel; Fellow am Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)*

Sascha Stowasser



„Wir müssen alle Möglichkeiten der zeitlichen, örtlichen und organisationalen Flexibilität ausschöpfen, die das Leitbild nachhaltiger Arbeit fördern. Dann können Betriebe innovative Produkte und Dienstleistung produktiv bereitstellen. Beschäftigte werden in die Lage versetzt, ihre lebenssituationsspezifischen Bedürfnisse zu bewältigen.“

- *Prof. Dr.-Ing. Sascha Stowasser, Direktor des ifaa - Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V.*

Ulrich Walwei

„Wir müssen die Betriebe und Beschäftigten bei Weiterbildung gezielt unterstützen – sonst fehlen der ökologischen und digitalen Transformation die notwendigen Fachkräfte.“

- *Prof. Dr. Ulrich Walwei, Vizedirektor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)*